



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leser,

Zunächst wünschen wir Ihnen allen ein schönes und erfolgreiches neues Jahr 2008! Wir hoffen, dass unser Verein weiterhin so stetig wächst und gedeiht und freuen uns, wenn wir auch in 2008 hilfreiche Unterstützung zum Studieren und Arbeiten in Indien anbieten dürfen!

Auch in den letzten Wochen wurde es in den Medien um Indien nicht stiller - nein, die Nachrichten häuften sich und die Erwartungen wurden noch überflügelt.

So punktete TATA - einer der einflussreichsten Konzerne Indiens - mit der Einführung seines lange erwarteten "1-lakh-car". Ein Lakh entsprechen 100.000 Rupien und somit ist TATA's Nano für nur umgerechnet circa 1.700 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer und Überführungskosten bald auf indischen Straßen zu sehen. Die internationale Presse überschlägt sich mit Meldungen, das amerikanische Time Magazine wählt den Nano sogar in die Liste der zwölf wichtigsten Autos seit 1908 (siehe unseren Pressespiegel auf S. 6), während die internationale Konkurrenz das Wunder nur staunend betrachten kann.



Straßenbild in Bangalore

Erfolgsgeschichten wie diese bestärken uns, die akademischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Indien weiter zu unterstützen. Auf vielfachen Wunsch veröffentlichen wir im ersten Newsletter des Jahres 2008 daher Erfahrungstipps zum Leben und Studieren in Delhi. Damit einhergehend stellen wir den brandaktuellen Praktikum Guide Indien vor, der mit vielen praktischen Tipps zum Thema aufwartet.

Wir freuen uns über Zuschriften seitens unserer Leser und wünschen viel Spaß beim Lesen!

Oliver S. Hartmann & Jana Helbig

In dieser Ausgabe:

Einsteigertipps Delhi	2-3
Termine	4
Buchrezension	4
Survival Tipps JNU, Delhi	5
Pressespiegel	6
Ausblick	6
Impressum/ Kontaktdaten	6

Interessante Links

- <http://www.delhiexpat.com>
- <http://indien-nachrichten.blog.de/>
- <http://nosianai.blog.de/>
- <http://kpsl.wordpress.com/>
- <http://paulgoesindia.wordpress.com/>

Einsteigertipps Delhi

Das Deutsch-Indische Netzwerk bekommt oft Anfragen wie man eine Wohnung in bspw. Delhi oder Bombay findet, wie die Stadt ist oder auch einfach, wie man sich dort zurechtfindet. Wir haben uns daher entschlossen, in unseren Newslettern eine Art Survival Guide für verschiedene Städte anzubieten, um künftigen Austauschstudenten, Praktikanten, Referendaren und auch Expatriates einen ersten Überblick über die jeweiligen Städte zu verschaffen. Im Newsletter 1/2008 beginnen wir mit der Hauptstadt Delhi.

Orientierung

Delhi ist, verglichen mit Bombay, sehr weitläufig gebaut (www.mapsofindia.com). Doch obwohl es eine riesige Fläche einnimmt, ist es doch recht einfach, sich zu orientieren. Hierbei helfen auch die über die ganze Stadt verteilten Sehenswürdigkeiten und Landmarks. Im Norden befindet sich die University of Delhi (UofD), weiter südlich liegt dann das verwinkelte und typisch indische Old Delhi (Landmarks: Red Fort, Jama Masjid, Chandni Chowk). Südwestlich von Old Delhi folgt das von den Briten geplante und entsprechend weit gebaute New Delhi (Landmarks Connaught Place (CP), Raj Path, India Gate, das Diplomatenviertel Chanakya Puri mit der Deutschen Botschaft sowie das ausgedehnte Lodi Estate, welches die Büros der Weltbank, der UN und vieler anderer internationaler Institutionen beherbergt). Die JNU ist ziemlich weit südlich auf einem separat abgetrennten Campus (der Campus der UofD ist nicht separiert). Der Yamuna Fluss im Osten trennt

das Stadtgebiet Delhi von der Satellitenstadt Noida, in welcher sich viele ausländische Firmen angesiedelt haben. Südlich von Delhi und schon auf dem Gebiet vom Bundesstaat Haryana befindet sich eine weitere Satellitenstadt: Gurgaon. In Gurgaon sind neben vielen ausländischen Firmen und Callcentern auch sehr viele neue westliche Shopping Malls.

Verkehr

Delhi hat ein sehr gut ausgebautes Bus-, Metro- und Bahnnetz. Wo diese nicht hinfahren, helfen Autorickshaws



Autorickshaws in Delhi

und Taxis weiter. Das Bussystem ist etwas kompliziert (kein Wunder bei der Größe der Stadt), aber mit ein paar Kniffen und einfachen Nachfragen klappt es auch super. Und verglichen mit den Rickshaw- und den noch teureren Taxipreisen ist der Bus einfach unschlagbar. Interessant beim Bussystem ist, dass es einerseits Busse der Delhi Transport Corporation DTC (<http://delhigovt.nic.in>) gibt und andererseits die so genannten Blue Line Busse, die genauso aussehen, die gleichen Strecken fahren und genauso viel kosten. Blue Line Busse sind private Busse, die DTC in den Spitzenverkehrszeiten zusätzlich einsetzt, da DTC nicht genug eigene Busse und Fahrer hat, um die Menschenmassen

zu transportieren. Blue Line Busse sind im letzten Jahr oft in den Negativschlagzeilen gewesen, wobei ich sagen muss: Für die Leute im Bus ist es nicht gefährlich, nur für die anderen Verkehrsteilnehmer... Tickets kauft man im Bus beim Conductor indem man einfach sagt, wohin man möchte. Maximalpreis innerhalb Delhis sind 10 Rupien. Die Metro in Delhi (www.delhimetrorail.com) ist ein Verkehrsmittel, welches erst in jüngerer Zeit interessant geworden ist. Inzwischen sind drei Linien (fast vollständig) fertig und es macht wirklich Spaß, Metro zu fahren. Aufgrund a/c und der Sauberkeit der Züge und Stationen fühlt man sich wie in jeder anderen westlichen Großstadt. Bei der Metro gibt es prepaid Tickets (Karten, die man aufladen kann) oder man kauft Fahrchips an der jeweiligen Station. Die Metro ist etwas teurer als der Bus mit durchschnittlich 9-11 Rupien, aber aufgrund der a/c und des Fahrerlebnisses manchmal einfach zu empfehlen. Andererseits ist es mit der Metro aber auch immer etwas umständlicher: Jede Tasche wird am Metroeingang durchleuchtet und wie am Flughafen wird jeder gescannt. Zusammen mit dem Ticketkauf und den noch wenigen Stationen lohnt sich die Metro somit nur für bestimmte Strecken. Innerhalb Delhis benötigt man die Eisenbahn aufgrund der anderen Verkehrsmittel sicher seltener, aber nichtsdestotrotz hat Delhi sehr viele Stationen zu bieten. Am wichtigsten sind dabei die New Delhi Railway Station in der Nähe vom CP und die Nizamuddin Station (östlich von Lodi Estate).

Einsteigertipps Delhi

Wohnen

Für Praktikanten und Referendare ist es strategisch günstig, sich eine Unterkunft in der Nähe des Praktikumsplatzes zu suchen, da der Verkehr in Delhi auch sehr anstrengend ist. Alles was bis zu 30 min Fahrtzeit beinhaltet, ist hierbei sicher tragbar – da man so auch gezwungen ist, sich mal außerhalb der Praktikumsstätte zu bewegen. Allgemein gibt es folgende Möglichkeiten: Unterkunft als Paying Guest (PG, Untermieter bei einer indischen Familie, d.h. man hat ein Zimmer oder sogar eine eigene kleine Wohnung) oder monatsweise im Hotel wohnen (was nicht zwingend teurer sein muss als ein PG). Bei der PG Unterkunft sollte man z.B. auf folgende Kleinigkeiten achten: ist Besuch erlaubt? Gibt es eine Putzfrau/Köchin/Waschfrau? Falls ja, sind diese im Mietpreis inbegriffen (die Erstere und die Letztere sind auf jeden Fall zu empfehlen, eine Köchin ist eher hinderlich, da man ja doch seltener zu Hause isst). Welche Pflichten erwartet der Vermieter (z. B. dass man sich abmeldet wenn man mal über das Wochenende wegfährt)? Ist der Vermieter sympathisch, die Wohnung sauber etc? Kakerlaken? Irgendwelche Ritzen, durch die man beobachtet werden kann? Warmes Wasser? Gibt es 24h am Tag Wasser? Klimaanlage (im Sommer ist es unerträglich heiß in Delhi)? Was ist mit dem Strom, gibt es vielleicht sogar einen Generator? Internetanschluss möglich? Bei der Hotelunterkunft ergeben sich ähnliche Fragen, wobei ein Internetanschluss im Zimmer sicher nicht möglich ist. Andererseits sind Internetcafés immer in der Nähe der Hotels. Eine PG

Unterkunft in Delhi kann je nach Ansprüchen (Wohnung/Zimmer, Putzfrau, Klimaanlage, etc) zwischen 9.000 und 25.000 Rupien kosten. Wenn man nun ein (sehr) preisgünstiges Hotelzimmer im Stadtteil Paharganj in der Nähe der New Delhi Railway Station für 300 Rupien pro Nacht mietet, ergibt sich ein Kostenpunkt von nur 9.000 Rupien. Dinge wie Wohnung oder Hotel sollte man aber auf jeden Fall vor Ort entscheiden und sich die einzelnen Wohnungen auch anschauen bzw. einfach auch Praktikanten fragen, die vielleicht gerade vor Ort sind und schon Erfahrung mit diesem oder jenem Vermieter/Hotel haben. Beides bietet Vor- und Nachteile.

Ausgehen

Verglichen mit Bombay bietet Delhi sicher etwas weniger Abwechslung: Es gibt natürlich genug Kinos (z.B. www.pvrcinemas.com) sowie Bars/Restaurants, aber eine komprimierte Szene wie in Bombay's Colaba oder Bandra ist in Delhi eher nicht anzutreffen. 5-Sterne-Hotels haben meist eine Bar und es gibt natürlich auch Diskotheken und Bars wie in Deutschland (wobei die Popularität schnell wechselt). Alkohol ist hierbei aber sehr teuer und ein Bier kann leicht 300 oder sogar 750 Rupien kosten. Cocktails entsprechend mehr.

Telefon

Man kauft sich einfach wie bei uns eine Prepaid-Telefonkarte, die man in einem (deutschen) Dualband-Telefon benutzen kann. In Delhi ist die Firma Airtel am häufigsten vertreten, die aktuellen Preise findet man unter www.airtel.in. So kostet ein Anruf innerhalb

Delhis nur 1 Rupie/Minute und internationale Gespräche (ISD) ins deutsche Festnetz nur 6,4 Rupien/Minute. Andere Firmen sind bspw. Vodafone, wobei Airtel sicher billiger ist, da viele Delhiites Airtel nutzen und innerhalb des Netzes günstiger zu telefonieren als zu einem Fremdanbieter ist.

Warnhinweise

Delhi ist voll mit Touristen und dementsprechend gibt es zahlreiche Ärgernisse wie die üblichen Schlepper und Neppe, die sich als Tourist Guide, Taxihelfer, Fahrkartenverkäufer, Hotelempfeher etc. ausgeben. Es lohnt sich daher, bei Fremden erst einmal misstrauisch zu sein. Inder sind zwar grundsätzlich sehr hilfsbereit, aber bitte nicht vergessen, dass ein westlich aussehender Mensch natürlich auch erst einmal als potenziell reich eingeschätzt wird, dem es sicher nichts ausmacht, 100 oder 200 Rupien zu „verlieren“. Taschen- und Handy-Diebstahl sind ebenfalls recht häufig. Echte Gefahren wie Vergewaltigungen sind im Vergleich zum restlichen Indien nicht zu unterschätzen, Frauen sollten diesbezüglich immer vorsichtig sein. Normale Freundlichkeit seitens einer westlichen Frau könnte leicht als Interesse missverstanden werden und frau sollte hierbei nicht zu offenherzig und nett sein.

Wir hoffen, einen ersten hilfreichen Einstieg in die, auf den ersten Moment vielleicht einschüchternd wirkende, Millionenstadt Delhi gegeben zu haben und stehen bei weiteren Fragen gern per E-Mail zur Verfügung.

Termine

Stuttgart Meets Mumbai, National Centre of Performing Arts, Mumbai, 01. - 03.02.2008

Zwischen Stuttgart und Mumbai besteht nunmehr seit 40 Jahren eine Städtepartnerschaft. Das Jubiläum wird in 2008 gebührend gefeiert mit einer Delegationsreise nach Mumbai, an welcher auch Dr. Wolfgang Schuster, der Oberbürgermeister Stuttgarts, teilnimmt. Hierbei findet u. a. am 01.02. ein Indian Evening und am 02.02. ein Svabien Evening statt. Weitere Informationen: www.indianembassy.de

New Delhi World Book Fair, New Delhi, 02.02.2008 - 10.02.2008

Der National Book Trust India (<http://www.nbtindia.org.in>, NTB) organisiert seit 1974 jeweils zweijährlich die New Delhi World Book Fair. Im Jahr 2006 präsentierten sich 1.307 Aussteller aus 18 Ländern und konnten hierbei rund 200.000 Besucher begrüßen. Auch im Jahr 2008 findet die Messe auf dem New Delhi Messegelände Pragati Maidan statt.

Arbeitsrecht in Indien, DGFP-Seminar, Düsseldorf, 13.03.2008

Das Seminar richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Personal und Recht und soll Grundkenntnisse im Arbeitsrecht Indiens vermitteln. Vortragender ist Dr. Amardeep Kainth, Rechtsanwalt, Dr. Kainth & Associates Advocates & Solicitors Oak View, Bangalore, Indien. Weitere Informationen unter http://www1.dgfp.com/seminare/seminare/seminar.php?p_SeminarID=3343

Buchrezension *Praktikum in Indien 2008*

Der erst kürzlich erschienene und somit brandaktuelle Praktikum Guide Indien 2008 ist das erste (und mir bislang bekannte einzige) Guidebook zum Thema Praktikum in Indien. Ca. 120 Seiten enthalten eine Fülle an relevanten, gut zusammengefassten und leicht zu lesenden Erst-Informationen zum Thema Indien, Organisation eines Praktikums in Indien und



praktischen Tipps für die Bewerbung inklusive konkreter

Beispielbewerbungen. Zusätzlich werden die Städte Mum-

*„Praktika in Indien werden immer beliebter. Trotzdem sind die Stellen nicht so stark umkämpft wie beispielsweise in Singapur oder China.“
(S. 31)*

bai, Delhi, Bangalore und Pune näher vorgestellt, da hier ein Großteil der deutschen und internationalen Firmen zu finden ist. Informativ sind die Erfahrungsberichte zweier Praktikanten bei DaimlerChrysler India und ThyssenKrupp Electrical Steel India, die dem Buch eine weitere persönliche Note geben.

Kernstück des Guides ist jedoch das Firmenverzeichnis auf den Seiten 53 bis 123. Hier listen die Autoren fast 200 deutsche und indische

Firmen mit konkreten Kontaktdaten und meist sogar mit einer persönlichen E-Mail-Adresse des Ansprechpartners im HR auf.

Insgesamt ist das Buch eine mehr als lohnende Investition, vor allem wenn man noch nie in Indien gewesen ist und sich einen guten, praxisrelevanten und nicht-touristischen Überblick verschaffen möchte.

Jana Helbig

Infos

Der Praktikum Guide Indien ist zum Preis von 19,90 Euro online bestellbar unter www.praktikum-indien.de. Die Autoren vermitteln auch Praktika und unterhalten weitere interessante Portale unter www.iHipo.com und www.Asia-Interns.com.

Survival Tipps

Jawaharlal Nehru University, New-Delhi

Einen Erfahrungsbericht zum Studium an der JNU in Delhi durften wir schon im letzten Newsletter veröffentlichen (<http://frank-hoffmann.blogspot.com/>), daher werden wir uns im Newsletter 1-2008 auf einige Survival Tipps für zukünftige JNU-Studenten beschränken.

Orientierung

Die JNU liegt im südlichen Teil Delhis, nicht weit entfernt vom nationalen und vom internationalen Flughafen. Eine Autorickshaw zum

Auf dem Campus bekommt man alles Lebensnotwendige zu konkurrenzlos günstigen Preisen. (Frank Hoffmann)

internationalen Flughafen kostet bspw. ca. 70 Rupien. Der Campus ist sehr groß und durch einen Wachschutz gesichert. Es gibt ein East Gate und das Main Gate, was am nördlichen Ende vom Campus liegt. Auf dem Campus gibt es neben den Wohnheimen (Hostels) und den obligatorischen Ungebäuden auch ein Health Centre, einen Shopping-Komplex (KC), ein Schwimmbad, eine Post und ein Reservierungsbüro der indischen Bahn. Eine etwas undeutliche, aber doch nützliche Karte findet man unter <http://www.jnu.ac.in/main.asp?sendval=JNUCampus>.

Transport

Die JNU ist durch verschiedene Buslinien bestens mit dem Rest Delhis verbunden. Ganz am südlichsten Ende vom Campus, am Brahma-

putra Hostel, beginnt die Buslinie 615, mit der man ca. eine Stunde bis zum Connaught Place braucht (Kosten 10 Rupien). Alternativ könnte man innerhalb von ca. 30 min mit der Autorickshaw fahren, wobei die meisten Autorickshaws nicht auf dem Gelände der

Für weitere Fragen stehen wir natürlich gern per E-Mail zur Verfügung.

JNU sind, sondern am Main Gate warten (Fahrtkosten zum CP ca. 70 Rupien). Da das Gelände der JNU recht groß ist, lohnt es sich, an einer der sechs (!) Haltestellen auf dem Campus in den Bus zu steigen (innerhalb des Campus kostet eine Busfahrt 3 Rupien).

Wohnen

Austauschstudenten können auf dem Campus zu sehr günstigen Preisen wohnen (ca. 6 Euro/Monat). Für weibliche Studentinnen bietet sich das für indische Verhältnisse sehr saubere Yamuna Hostel bzw. das Brahmaputra Hostel an, welches für PhD- und ausländische Studenten reserviert ist (gemischtes Wohnheim). Ein Einzelzimmer ist hierbei schon als Vorzugsunterkunft ggü. dem indischen Normalstudenten anzusehen, Duschen und Toiletten sind in jedem Wohnheim auf dem Gang und müssen geteilt werden. Falls das Leben im Studentenwohnheim nicht gefällt, bietet sich eine Wohnung im Stadtteil Vasant Vihar bzw. Munirka an. Vasant Vihar ist ein vergleichsweise moderner Stadtteil, in welchem auch viele westliche Ausländer wohnen. Man muss jedoch

bedenken, dass der Campus der JNU selbst sehr groß ist und ob man sich wirklich eine tägliche Fahrtzeit zur Vorlesung zumuten möchte. Wei-



Jawaharlal Nehru Statue

terhin kommt man natürlich mit anderen Studenten und Lerngruppen viel leichter ins Gespräch, wenn man diese nebenbei beim Essen oder abends beim Chai auf dem Campus trifft.

Verpflegung

ist auf dem Campus einfach geregelt, es gibt überall Bistros oder Mensen. Das Essen kostet durchschnittlich 20-40 Rupien. Kochen ist in den meisten Wohnheimen nicht erlaubt, es gibt jeweils eine eigene Mensa pro Wohnheim.

Infos

Jawaharlal Nehru University, Delhi

<http://www.jnu.ac.in/>

Die Jawaharlal Nehru University (JNU) ist eine staatliche Universität in Neu-Delhi. Die JNU richtet sich an Studierende im postgradualen Bereich. Derzeit sind etwa 5.000 Studenten eingeschrieben. Die JNU ist als ein Zentrum der politischen Linke in Indien bekannt.

Pressespiegel

1 Euro (25.01.2008) = 58,106 IND Rs.
1 US Dollar (25.01.2008) = 39,415 IND Rs.
SENSEX (25.01.2008 09:23 Uhr) = 18,114,95

Politik

Q&A: 'We want Indian students to come to Germany'

http://timesofindia.indiatimes.com/Opinion/Editorial/QA_We_want_Indian_students_to_come_to_Germany/articleshow/2656523.cms

Indiens Premierminister kündigt "Quantensprung" in der Bildungspolitik an

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/101561>

Wirtschaft

Nano makes it to Time's most important cars of all time

<http://www.thehindubusinessline.com/2008/01/18/stories/2008011852560200.htm>

Start der indischen ICICI Bank in Deutschland vor dem Sommer wahrscheinlich

<http://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2008-01/artikel-9902943.asp>

Umstieg auf vier Räder

<http://www.sueddeutsche.de/automobil/artikel/847/131613/>

Autohersteller schwärmen von Indien

http://www.welt.de/welt_print/article1540103/Autohersteller_schwärmen_von_Indien.html

'India most dynamic market'

http://timesofindia.indiatimes.com/Business/India_Business/India_most_dynamic_market/articleshow/2703187.cms

Die verkannte Milliarde

http://www.welt.de/welt_print/article1550344/Die_verkannte_Milliarde.html

Lakshmi Mittal - Vom Schrottsammler zum Sonnengott

<http://www.faz.net/s/Rub2309A3DB4F3C4474B93AA8610A24AE0A/Doc-E5445A17AB7734A399608B9DF885078C8-ATpl-Ecommon-Sspezial.html>

Economy to grow 9.1 pc in 2008-09: CMIE

http://economictimes.indiatimes.com/Economy/Economy_to_grow_9.1_in_08-09_CMIE/articleshow/2698633.cms

Verschiedenes

Indien: Gandhis Asche wird über dem Meer verstreut

http://diepresse.com/home/panorama/welt/355807/index.do?_vl_backlink=/home/panorama/index.do

Record number of foreign tourists visit India in 2007

http://timesofindia.indiatimes.com/India/Record_number_of_foreign_tourists_visit_India_in_2007/articleshow/2700210.cms

Mirzas nackte Füße verärgern Fundamentalisten

http://www.welt.de/welt_print/article1539966/Mirzas_nackte_Fe_verrgern_Fundamentalisten.html

(Falls die Links im Acrobat Reader bei Ihnen nicht korrekt angezeigt werden, dann bitten wir um copy+paste in das entsprechende Browserfenster.)

Ausblick

Der Newsletter des Deutsch-Indischen Netzwerks e.V. erscheint circa alle 2 Monate als PDF-Dokument und kann auf unserer Webseite kostenlos heruntergeladen werden.

Mitglieder erhalten den Newsletter direkt per E-Mail zugesandt.

Über Beiträge und Veranstaltungshinweise freuen wir uns, die Redaktion muss sich aber das Recht vorbehalten, diese gegebenenfalls nicht veröffentlichen zu können.

Der nächste Newsletter erscheint Ende März 2008 und enthält unter anderem Tipps zum Ein- und Überleben in Bombay/Mumbai.

Impressum:

Deutsch-Indisches Netzwerk (InDe-Netzwerk) e.V.

Redaktion:

Jana Helbig

Grafik & Layout:

Oliver S. Hartmann, Jana Helbig

Fotonachweise:

S.1 (links): Oliver S. Hartmann; S.1 (rechts): Jana Helbig; S.2: Jana Helbig; S.4: Praktikum in Indien 2008; S.5: Markus Wischek.

Kontakt:

Postfach: 30 42 11,
10757 Berlin

E-Mail: info@inde-network.eu

Internet: www.inde-network.eu

Registergericht:

AG Berlin-Charlottenburg,
Vereinsreg.-Nr.: VR 25841 B

Rechtlicher Hinweis:

Es wird keine Haftung für den Inhalt dieses Newsletters oder hierin genannte Links übernommen. Rechteinhaber des InDe-Netzwerk-Logos ist ausschließlich Oliver S. Hartmann persönlich.